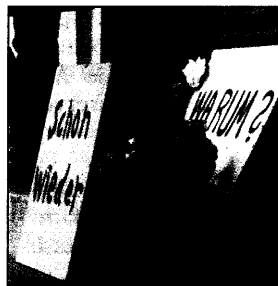


ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DONNERSTAG 9. NOVEMBER 2006

D 8877 NR. 201 JAHRGANG 25



Kritik am geplanten Frühwarnsystem

Das von der Bundesregierung geplante Frühwarnsystem, das die Mißhandlung von Kindern in ihren eigenen Familien verhindern soll, stößt im Saarland auf Kritik.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Pankreastransplantate funktionieren lange

Drei Jahre nach Verpflanzen von Bauchspeicheldrüsen funktionieren noch 80 Prozent der Organe. Eine Alternative sind Inselzell-Transplantationen.

MEDIZIN 9



In der Altenpflege fehlen die Umschüler

Die Zahl der Umschüler in der Altenpflege ist drastisch gesunken. Grund: Die Bundesagentur für Arbeit zahlt nur noch für zweijährige Umschulungen.

WIRTSCHAFT 14

TIP DES TAGES Widerruf von Klingelton-Abos

Ein Handy für Sohn oder Tochter kann ganz schön ins Taschengeld gehen – vor allem dann, wenn der Nachwuchs ein langfristiges Klingelton-Abo abgeschlossen hat. Eltern können ihren Kindern helfen, sich vom Abonnement zu befreien. Denn besitzen Jugendliche ein Prepaid-Handy, können Mutter oder Vater dem Abo-Vertrag widersprechen und schon gezahlte Gebühren zurückverlangen. Dagegen ist bei einem Vertragshandy rechtlich noch nicht eindeutig geklärt, ob ein solcher Ausstieg auch möglich ist. Eltern sollten es aber auf einen Versuch ankommen lassen und den Klingelton-Anbieter auf Paragraph 108 des Bürgerlichen Gesetzbuches hinweisen.

HINTERGRUND
Anprobationsordnung

Protest gegen den Zwangsausstieg mit 68 Jahren geht weiter

Liberalisierung des Vertragsarztrechts unzureichend

NEU-ISENBURG (pei). Ärzte haben künftig mehr Freiheiten bei der Kassenzulassung: Das Höchstalter für die Neuzulassung von Vertragsärzten, bisher 55 Jahre, wird aufgehoben, und die Altersgrenze von 68 Jahren gilt nicht mehr in unterversorgten Gebieten. Vielen älteren Kollegen geht die Lockerung aber nicht weit genug.

So kritisiert Hausarzt-Internist Dr. Klaus Deckner aus Osnabrück die jetzt beschlossene Gesetzesände-

Landarztpraxis mit großem Einzugsgebiet, vielen Hausbesuchen und anstrengenden Notdiensten übernehmen. Derweil könnte ein jüngerer Arzt seinen vergleichsweise komfortablen Vertragsarzt-sitz in der Stadt übernehmen – „eine absurde Situation“.

Deckner ist überzeugt, daß vielen Kollegen die Brisanz des Ruhestandsalters nicht bewußt ist. Viele würden sich noch wundern, wie wenig die Inflation von der Altersversorgung übriglassen werde. Der Hausarzt hat 20 Mitstreiter gefun-



3D-Computermodell des HIV-Enzyms Protease, das von einem Virustatikum (gelb) gehemmt wird.
Foto: Pharmainformatic Boomgarden

Arznei-Suche am PC

NEU-ISENBURG (ple). Mit einer neuen Software wird die Entwicklung von Arzneimitteln, etwa tic simuliert, wie Wirkstoffe in die Vermehrung von Viren wie HIV eingreifen und die Ausbreitung